

Waltraud Schnell  
Assessorin d.L.

50170 Kerpen-Buir, den 3.6.1996  
Leipziger Str.20

Leserbrief an die Kölnische Rundschau  
Betr.: "Warum Getreide Mangelware ist" vom 3.6.1996

Wegen knapper Reserven von Brotgetreide und trüber Ernteaussichten fordert Hermann Engelhardt vom Bonner Agrarministerium, die Ackerflächen zu vergrößern. In solchen Zeiten ist es unverantwortlich, die Autobahn A 4 auf die besten Weizen-Lößböden bei Kerpen-Buir zu verlegen und zahlreiche Felder in der Umgebung wegzubaggern. Ebenso sollten die Äcker westlich von Sindorf erhalten bleiben und nicht bebaut werden. Denn weil Getreide Mangelware ist, drohen bei uns höhere Preise für Brot und anderswo, viel schlimmer, neue Hungersnöte. Auch bei uns fehlte in und nach dem zweiten Weltkrieg das Brot. Wir bekamen eine Zeitlang nur Kohlrabisuppe, und dann freuten wir uns über Maisbrot.

Die Menschen, die über Bodenversiegelungen und Rahmenbetriebspläne für Werke zu entscheiden haben, sollten darüber nachdenken, daß „man Geld nicht essen kann“. Vergessen wir nicht, daß die Nahrungsmittel, außer Fisch, auf Muttererde gedeihen und von Bauern betreut und geerntet werden. Gut ist es, wenn dies in der Nähe geschieht, auch weil dann lange Transportwege entfallen.

Nicht ohne Grund beten viele Menschen immer wieder: "Unser tägliches Brot gib uns heute". Wegen unserer Gedankenlosigkeit, was Nahrung, Grundwasser und überhaupt Natur anbetrifft, sollten wir alle auch die nächste Satzhälfte hinzufügen: "Und vergib uns unsere Schuld".

Mit freundlichen Grüßen